



Bundesrepublik Deutschland  
Finanzagentur GmbH

# Die Finanzagentur

Kreditaufnahme und Schuldenmanagement für den Bund



# Glossar

## **Anleihe**

Wertpapier, das ein Recht auf Zins- und Rückzahlung beinhaltet

## **Bieterbank**

Kreditinstitut oder Wertpapierhandelshaus, das an den Bundeswertpapier-Auktionen teilnehmen darf

## **Bonität**

Kreditwürdigkeit

## **Bund-Bietungs-System**

Von der Bundesbank bereitgestellte IT-Plattform zur Durchführung der Bundeswertpapier-Auktionen

## **Bundesschuld**

Summe der ausstehenden Kredite des Bundes und seiner Sondervermögen; Staatsschuld ohne Schulden der Länder und Gemeinden

## **Bundesschuldbuch**

Register, in das Wertpapieremissionen des Bundes eingetragen werden

## **Emission**

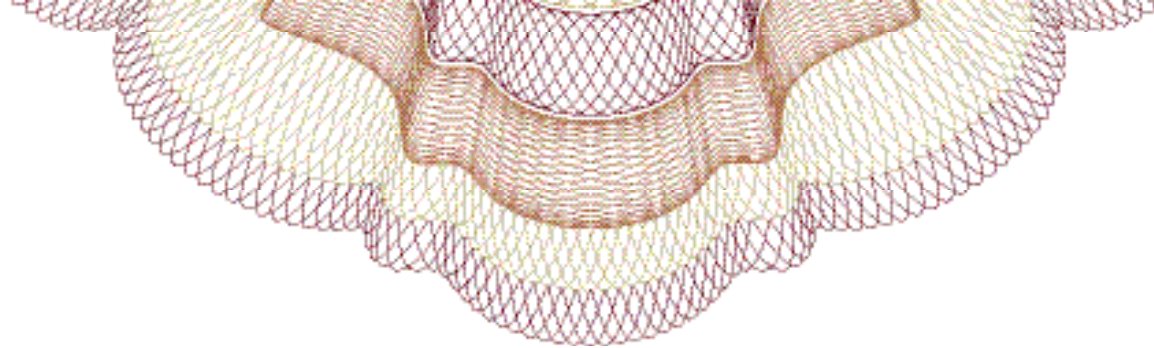
Ausgabe von Wertpapieren zum Zweck der Kapitalbeschaffung

## **Emissionskalender**

Übersicht der Emissions- bzw. Auktionstermine

## **Emittent**

Herausgeber eines Wertpapiers; im Falle einer Anleihe auch der Schuldner der Zins- und Rückzahlung



„Wir sichern  
und erweitern  
den finanziellen  
Handlungsspielraum  
des Bundes.  
Professionell,  
verlässlich und  
transparent.“

Dr. Tammo Diemer  
Geschäftsführer

**Kupon**

Nominalzins; festgesetzter jährlicher Zins eines Wertpapiers (in Prozent vom Nennwert)

**Liquidität**

Handelbarkeit eines Wertpapiers: Liquide Wertpapiere lassen sich jederzeit in großer Menge ohne starke Auswirkungen auf ihren Kurs kaufen oder verkaufen

**Marktpflegequote**

Einbehaltener Teil einer Emission, den die Finanzagentur nach der Auktion für den Bund am Sekundärmarkt verkauft

**Nennwert**

Betrag, den der Emittent dem Anleiheinhaber schuldet und ihm am Laufzeitende zurückzahlen muss

**Primärmarkt**

Markt für die Erstausgabe von Wertpapieren

**Sekundärmarkt**

Markt für den Handel mit bereits umlaufenden Wertpapieren

**Swappeschäfte/Swaps**

Tausch von Zinszahlungen, um einen Finanzierungsvorteil zu erhalten

**Tilgung**

Vollständige oder teilweise Rückzahlung einer Geldschuld (Verbindlichkeit)

**Wertpapier**

Urkunde/Wertrecht, die/das dem Inhaber ein Vermögensrecht einräumt, z. B. bei Anleihen das Recht auf Zins- und Rückzahlung des Anleihebetrags und bei Aktien das Recht auf Miteigentum an einer Aktiengesellschaft



# Inhalt

## Editorial

**05** Verlässliches Schuldenmanagement

## Die Finanzagentur im Überblick

**06** Die Finanzagentur auf einen Blick  
Die Bundesschuld  
Die Bundeswertpapiere

## Dienstleister für den Bund

**14** Die Aufgaben der Finanzagentur  
Kreditaufnahme und Kontrolle  
Der Emissionskalender  
Die Auktion

## Arbeitgeber und Ausbilder

**22** Arbeiten für Deutschland

## Die Historie

**26** 15 Jahre Finanzagentur



Dr. Carsten Lehr

Dr. Tammo Diemer

# Verlässliches Schuldenmanagement

Dem Staat verpflichtet und dem Finanzmarkt verbunden, zeitgemäß aufgestellt und in langer Tradition: Im Spannungsfeld zwischen Staatsfinanzierung und Finanzmarktentwicklung verbindet die Finanzagentur unterschiedliche Interessen. Genau das macht unsere Arbeit so einzigartig und unsere Aufgaben so herausfordernd.

Als zentraler Dienstleister des Bundes tragen wir Verantwortung für die kontinuierliche Zahlungsfähigkeit Deutschlands. Die dabei emittierten Bundeswertpapiere spielen eine wesentliche Rolle für das Funktionieren des Finanzmarktes. So verbinden wir in der Kreditaufnahme den Finanzbedarf des Bundes mit den Anforderungen des Marktes an Handelbarkeit, Verlässlichkeit und Transparenz. Wir verbinden feste Regeln und Gesetze mit den Herausforderungen dynamischer Märkte. Wir verbinden im Schuldenmanagement die Interessen und Anliegen heutiger mit denen künftiger Generationen.

Wir schaffen Verbindungen durch Verbindlichkeiten – nachhaltig, als verlässlicher Partner für den Bund und für den Finanzmarkt.

Dr. Tammo Diemer

Dr. Carsten Lehr

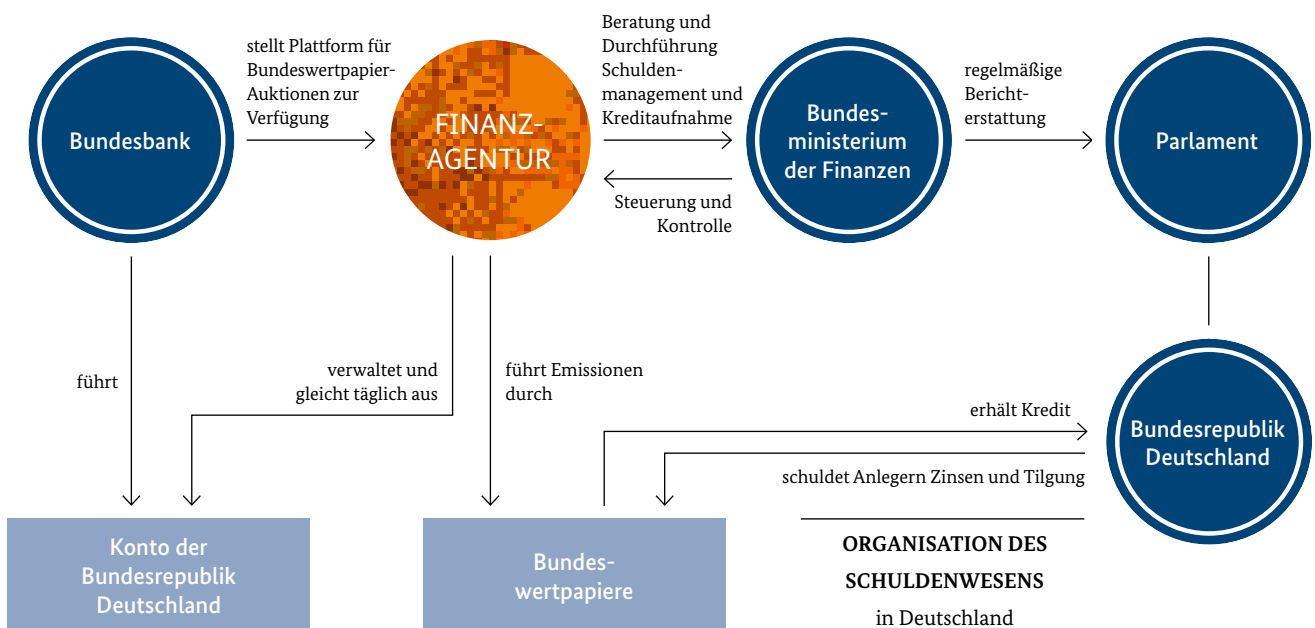
# Die Finanzagentur auf einen Blick

## DIE FINANZAGENTUR

- Zentraler Dienstleister der Bundesrepublik Deutschland für die Kreditaufnahme und das Schuldenmanagement
- Tätigkeit an der Schnittstelle zwischen Politik und Finanzmarkt
- *Emission* von Bundeswertpapieren im Auktionsverfahren
- Gründung am 19. September 2000
- Bündelung aller Aufgaben der Kreditaufnahme und des Schuldenmanagements
- Rechtsform GmbH: Alleinige Gesellschafterin ist die Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Bundesministerium der Finanzen
- Über 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Sitz in Frankfurt am Main
- Die Finanzagentur bietet einzigartige berufliche Herausforderungen

## DIE AUFGABEN

- Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit des Bundes
- Optimierung der Zinsausgaben des Bundeshaushalts
- Management des Schuldenportfolios des Bundes



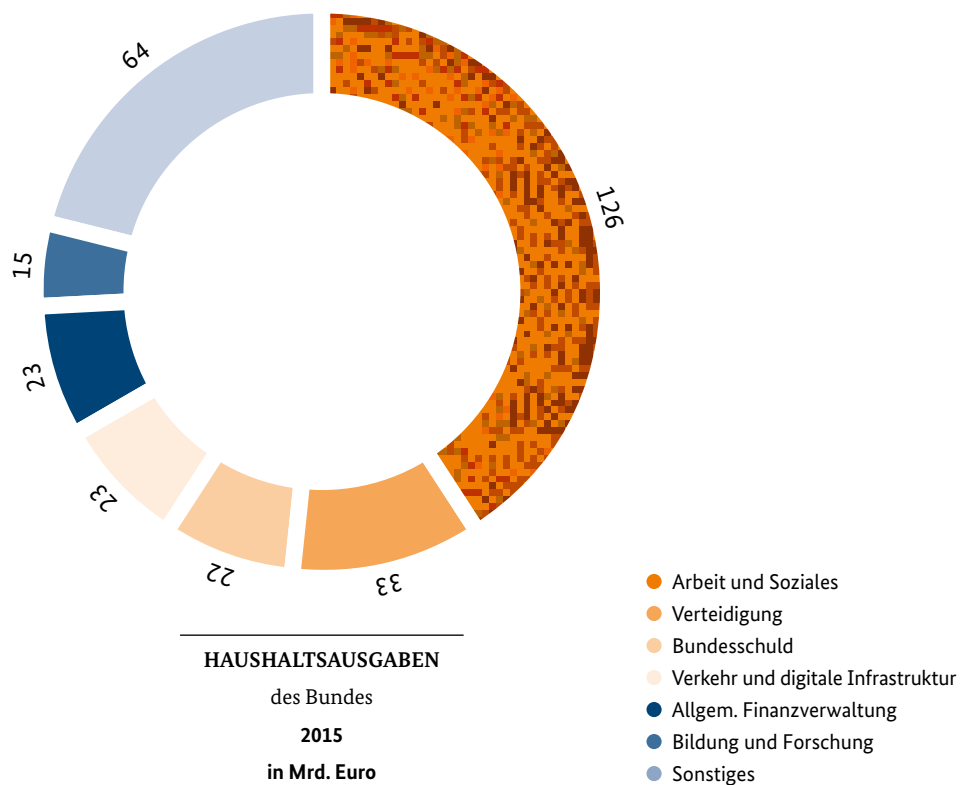


# Die Bundesschuld – warum Staaten sich verschulden

Möchte eine Privatperson eine größere Anschaffung tätigen, etwa ein Auto oder ein Haus kaufen, so reicht meist das monatliche Gehalt allein dafür nicht aus. In der Regel nimmt die Person einen Kredit auf und zahlt dafür bis zur Tilgung des Kredits regelmäßig Zinsen an den Kreditgeber. Einem Staat wie der Bundesrepublik Deutschland geht es nicht anders: Reichen seine (Steuer-) Einnahmen nicht für die Summe seiner Ausgaben, so kann er Kredite aufnehmen, indem er z. B. *Anleihen* herausgibt.

Die Summe aller Kredite bzw. *Anleihen* der Bundesrepublik Deutschland ergibt zusammen die sogenannte *Bundesschuld*. Darüber hinaus verschulden sich aber auch Länder und Kommunen. Die Schulden von Bund, Ländern und Kommunen ergeben zusammengenommen die Staatsverschuldung. Die *Bundesschuld* macht dabei fast zwei Drittel aus.

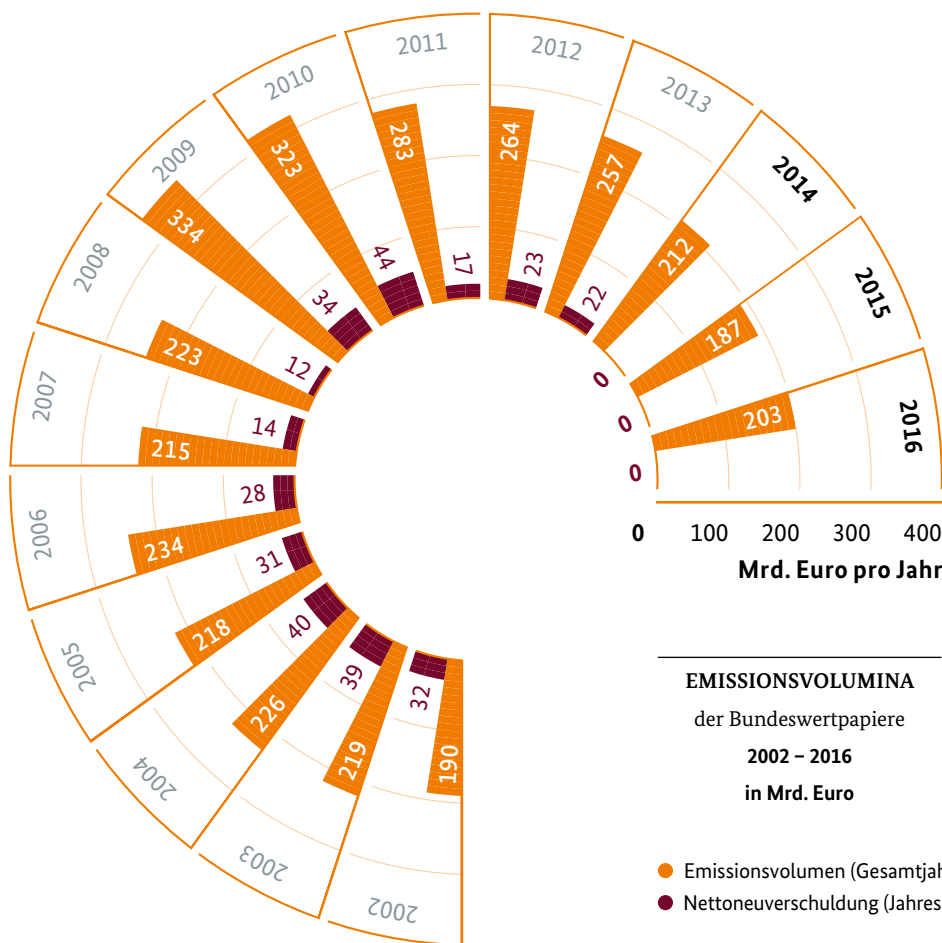
Im Bundeshaushaltsplan werden jährlich die Einnahmen und Ausgaben des Bundes geplant, festgelegt und anschließend als Haushaltsgesetz vom Parlament für das jeweils kommende Jahr verabschiedet. Die Einnahmen des Bundes setzen sich vor allem aus Steuern zusammen. Ausgaben tätigt der Bund in erster Linie für Sozialleistungen, aber auch für Verteidigung, Infrastrukturmaßnahmen und viele weitere Zwecke.





Die Kosten der laufenden Kredite, also die Zinszahlungen, zählen jährlich zu den größten Ausgabepositionen im Bundeshaushalt, noch vor Bildung oder Gesundheit. Dabei ist zu berücksichtigen, dass über die Jahrzehnte mit der Anzahl und dem Umfang der Kredite auch die Zinsausgaben gewachsen sind.

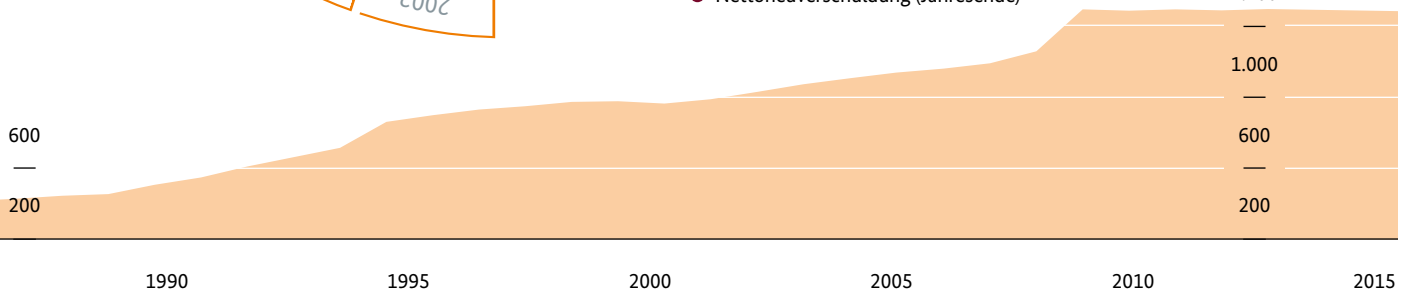
Erstmals seit 1969 erreichte der Bund in den Jahren 2014 und 2015 einen ausgeglichenen Bundeshaushalt, er kam also ohne neue Schulden aus. Dennoch musste der Bund Kredite aufnehmen, und zwar in Höhe der jeweils in diesen Jahren auslaufenden und zu tilgenden *Anleihen* und Kredite aus früheren Jahren. Konkret wurden für fällige Kredite über 201 Milliarden Euro im Jahr 2014 und 174,5 Milliarden Euro im Jahr 2015 neu aufgenommen. Zusätzlich zur Haushaltsdisziplin trägt auch ein Zinskosten sparendes Management der Bundesschuld wesentlich dazu bei, die Schuldenaufnahme zu begrenzen.



**EMISSIONSVOLUMINA**  
der Bundeswertpapiere  
2002 – 2016  
in Mrd. Euro

**BUNDESSCHULD**  
1950 – 2015  
in Mrd. Euro

- Emissionsvolumen (Gesamtjahr)
- Nettoneuverschuldung (Jahresende)



# Die Bundeswertpapiere – Nutzen für Anleger und Bürger

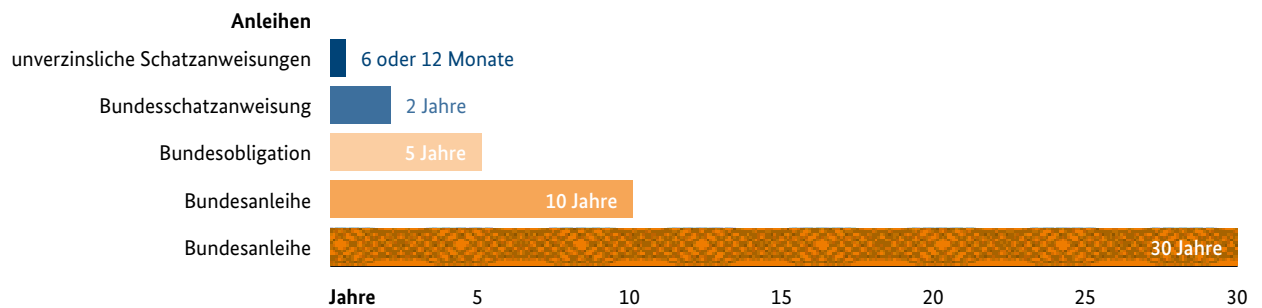
*Anleihen sind Wertpapiere, die Staaten oder Unternehmen herausgeben, um sich Geld zu leihen. Anleihekäufer erwerben als Kreditgeber das Recht auf Rückzahlung und Verzinsung ihres Kreditbetrages. Um die Kreditaufnahme möglichst einfach zu gestalten und möglichst viele Kreditgeber anzusprechen, werden die Anleihekonditionen, wie etwa Laufzeit und Verzinsung, einheitlich festgelegt und die Anleihen in Teilbeträge gestückelt. Dadurch sind Anleihen für Anleger leichter handelbar und ihre Erträge einfacher zu berechnen.*

Die *Anleihen* der Bundesrepublik Deutschland heißen Bundeswertpapiere. Sie werden im Rahmen sogenannter *Emissionen* herausgegeben. Die Käufer der Bundeswertpapiere erhalten dafür jährlich einen fest vereinbarten Zins: den Nominalzins oder *Kupon*. Am Ende der Laufzeit zahlt der Staat den *Nennwert*, das heißt den ursprünglich gewährten Kreditbetrag, vollständig an die Inhaber der *Anleihen* zurück.

## **Was macht Bundeswertpapiere so besonders?**

Deutschland genießt am Finanzmarkt eine sehr gute Kreditwürdigkeit, denn aufgrund der Steuereinnahmen und der staatlichen Vermögenswerte gelten die Zahlungen des deutschen Staates als besonders sicher. Weltweit sind Bundeswertpapiere deshalb auch die Messlatte für Kredite und *Anleihen* anderer *Emittenten* in der Weltreservewährung Euro. Dementsprechend spielen sie eine bedeutende Rolle am Kapitalmarkt. Da Bundeswertpapiere auch in großen Mengen ge- und verkauft werden können, sind vor allem Großinvestoren wie Geschäfts- und Zentralbanken sowie Vermögensverwalter und Fondsgesellschaften Kreditgeber des Bundes. Das breite Angebot – also *Bundeswertpapiere* mit Laufzeiten zwischen 6 Monaten und 30 Jahren – spricht bewusst verschiedene Anlegergruppen an.

An der Wertpapierbörse erhalten die Bürger als private Anleger die Möglichkeit, Bundeswertpapiere über Banken und Sparkassen zu erwerben und dem Staat Geld zu leihen. Auch ein Verkauf vor dem Laufzeitende ist dort möglich – dann allerdings zum aktuellen Börsenkurs. Abhängig von der Zinsentwicklung am Markt kann dieser vom *Nennwert* abweichen. So können gegenüber dem ursprünglichen Anlagebetrag Gewinne oder Verluste entstehen.



#### BUNDESWERTPAPIERE

Grundsätzlich gilt: Je länger die Laufzeit, umso höher der Zinssatz, aber auch das Risiko von Veränderungen des Börsenkurses.

#### Wie kommen Bundeswertpapiere in Umlauf?

Der Markt für Neuemissionen, also neu begebene *Wertpapiere*, wird als *Primärmarkt* bezeichnet. Die *Emission* der Bundeswertpapiere führt die Finanzagentur typischerweise im Rahmen von Auktionen durch, an denen deutsche sowie internationale Geschäftsbanken und Wertpapierhandelshäuser teilnehmen dürfen. Sie ersteigern die Bundeswertpapiere und verkaufen sie anschließend an Investoren in der ganzen Welt weiter. Das geschieht auf dem Markt für bereits umlaufende *Wertpapiere* – dem *Sekundärmarkt*. Dort handeln Anleger untereinander Bundeswertpapiere. Der größte Umsatz am *Sekundärmarkt* für *Anleihen* wie Bundeswertpapiere wird nicht an Börsen abgewickelt, wie das bei Aktien grundsätzlich der Fall ist. Vielmehr läuft er über die Banken und spezialisierte Wertpapierhandelshäuser, die entweder untereinander handeln oder sich als eine Art Makler zwischen Käufer und Verkäufer schalten.

„Das Schuldenmanagement  
des Bundes verstehen wir  
als generations-  
übergreifende Aufgabe.  
Wir gewährleisten damit  
die Zahlungsfähigkeit  
Deutschlands, heute und  
in der Zukunft.“

Dr. Carsten Lehr  
Geschäftsführer



# Die Aufgaben der Finanzagentur – Dienstleister für den Bund

Die Finanzagentur bündelt alle Aufgaben im Schuldenmanagement des Bundes. Sie ist der zentrale Dienstleister für die Kreditaufnahme und das Liquiditätsmanagement der Bundesrepublik Deutschland.

Eine der wichtigsten Aufgaben der Finanzagentur besteht darin, für den Bund Geld am Finanzmarkt zu beschaffen, sodass der Bund jederzeit in der Lage ist, seine Ausgaben zu bestreiten. Dazu gehören zum Beispiel Investitionen in die Infrastruktur oder Leistungen im Bereich Arbeit und Soziales.

Oberstes Ziel bei der Mittelbeschaffung ist es, das Geld günstig zu leihen, kurzfristige Überschüsse rentabel anzulegen und Risiken dabei zu minimieren. Denn je weniger für Zinsen aufgewendet werden muss, desto besser für den Bund – und damit für die deutschen Steuerzahler. Gleichzeitig aber müssen die Zinsen für Anleger bzw. Kreditgeber attraktiv genug sein. Es gilt, über den Finanzmarkt eine gute Balance zwischen den Interessen des Bundes und denen der Anleger zu finden.

## Balance zwischen Zinsen und Risiken

Doch nicht nur die Zinsen, auch die Risiken sind gering zu halten. Ziel ist die nachhaltige Balance zwischen niedrigen Zinskosten, das heißt in der Regel kurzen Kreditlaufzeiten, und hoher Planungssicherheit für den Bundeshaushalt durch lange Kreditlaufzeiten. Diese Balance gelingt durch eine ausgewogene Emissionsstruktur, also den richtigen Mix von kurz-, mittel- und langfristigen *Bundeswertpapieren*. So sorgen die Strategiespezialisten der Finanzagentur beispielsweise dafür, dass im Gesamtbestand der Kredite keine zu große Abhängigkeit von einer bestimmten Kreditlaufzeit und damit deren Zinsentwicklung entsteht.

## Vielfältige Aufgaben im Schuldenmanagement

Das bestehende Portfolio an Bundeswertpapieren umfasst insgesamt ein Volumen von rund einer Billion Euro. Davon wird jährlich etwa ein Fünftel zurückgezahlt und die gleiche Summe durch Ausgabe von Bundeswertpapieren wieder neu aufgenommen. Neben dem Emissionsgeschäft des Bundes ist die Finanzagentur für weitere Aufgaben zuständig. So führen ihre Mitarbeiter das *Bundesschuldbuch* als zentrales Register für die Kredite, erarbeiten Marktanalysen, Zinsprognosen sowie Modelle zur Laufzeitenoptimierung und agieren dabei als Dienstleister des Bundesministeriums der Finanzen. In nationalen und internationalen Gremien repräsentiert die Finanzagentur den Bund als Kompetenzzentrum für das Schuldenmanagement.

Darüber hinaus werden neue Tätigkeitsfelder bis Anfang 2018 hinzukommen: Das Bundesministerium der Finanzen gab Ende 2015 eine Neuordnung der Aufgaben der Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung (FMSA) bekannt. Demnach werden die Verwaltung des Finanzmarktstabilisierungsfonds und das Management der verbliebenen Beteiligungen in die Finanzagentur eingegliedert.



# Kreditaufnahme und Kontrolle

Der Gesetzgeber hat für Kreditinstitute verbindliche Mindestanforderungen für das Risikomanagement festgelegt. Danach müssen die Einheiten des Marktbereichs, die Geschäfte anbahnen und tätigen, organisatorisch von den Einheiten des Marktfolgebereichs getrennt sein, die diese Geschäfte abwickeln, verwalten und überwachen. Ziel ist es, dass beide Bereiche unabhängig voneinander zu eigenen Risikobewertungen kommen.

Die Finanzagentur erfüllt diese Vorgaben, auch wenn sie kein Kreditinstitut ist. So verantwortet einer der Geschäftsführer das Marktressort und der andere Geschäftsführer das Ressort für Marktfolge und Marktüberwachung.

## Markt

Der Bereich **Handel & Emissionsgeschäft** setzt alle Marktaktivitäten in Zusammenhang mit dem Schuldenmanagement des Bundes um: So ist er für die Durchführung der Auktionen verantwortlich. Darüber hinaus handelt er am *Sekundärmarkt* mit Bundeswertpapieren und schließt im Auftrag des Bereichs Strategie *Swappeschäfte* (Zinstauschgeschäfte) zur Portfoliosteuerung ab. Außerdem sorgt er täglich dafür, dass das Konto der Bundesrepublik Deutschland bei der Bundesbank keine roten Zahlen aufweist.

Der Bereich **Strategie** plant das gesamte Portfolio der Bundeswertpapiere. Er entwickelt Modelle für die optimale Kreditaufnahmestrategie, erarbeitet Vorgaben für den Abschluss von *Swappeschäften* zur Optimierung der Risikostruktur und Zinskosten des Schuldenportfolios und führt Marktanalysen durch.

Der Bereich **Kommunikation** ist zum einen zentraler Ansprechpartner für Investoren und versorgt sie mit Informationen zu Bundeswertpapieren. Zum anderen betreut er Presseanfragen und verantwortet die Kommunikation mit allen interessierten Gruppen, seien es Studenten, in- und ausländische Fachbesucher oder anfragende Bürger.



## Marktfolge/-überwachung

Der Bereich **Risikocontrolling** überwacht die Risiken aus den Finanzierungstätigkeiten für den Bund. Er prüft die Übereinstimmung mit den Vorgaben des Bundesministeriums der Finanzen, plant und überwacht die Zinsausgaben und verantwortet die Berichterstattung über das Schuldenportfolio an das Bundesministerium der Finanzen.

Der Bereich **Einzelschuldbuch** verwaltet die nach der Einstellung des Vertriebs von Privatanlegerprodukten bei der Finanzagentur verbliebenen Schuldbuchkonten von Privatkunden. Er ist der Ansprechpartner für Privatanleger mit Informationswünschen zu Bundeswertpapieren.

Der Bereich **Informationstechnologie** ist für einen sicheren IT-Betrieb und eine ordnungsgemäße IT-Architektur verantwortlich. Er betreut sämtliche IT-Systeme der Finanzagentur und ist für die Entwicklung von IT-Anwendungen sowie die Koordination der externen IT-Partner zuständig.

Der Bereich **Finanzen** stellt den ordnungsgemäßen Geschäftsbetrieb der Finanzagentur aus kaufmännischer, rechtlicher und organisatorischer Perspektive sicher. Hierzu zählen administrative Aufgaben, wie das Organisations- und Projektmanagement, die Rechnungslegung oder die Abwicklung und Verwaltung der Geschäftsabschlüsse des Bundes, beispielsweise das Anstoßen der Zins- und Tilgungszahlungen an die Inhaber der Bundeswertpapiere.

## Übergreifende Aufgaben

Neben den Ressorts Markt und Marktfolge/-überwachung stellen weitere Organisationseinheiten die Arbeitsfähigkeit der Finanzagentur sicher: Personal, Interne Revision, Sicherheitsmanagement, Zentrale Steuerung, Compliance sowie der Datenschutzbeauftragte.

# Der Emissionskalender – frühzeitig, transparent und verlässlich

Die Finanzagentur erstellt zum Ende eines Kalenderjahres eine Vorausschau über die Bundeswertpapiere, die im kommenden Jahr emittiert werden sollen: den Emissionskalender.

Bereits Ende Dezember werden alle Auktionstermine und -daten wie Emissionsvolumen und Laufzeit für jedes im folgenden Jahr zu emittierende Wertpapier veröffentlicht. Bei den Planungen für diesen Kalender spielen mehrere Faktoren eine Rolle: Zum einen kennen die Strategie-Experten teils schon Jahre im Voraus den Umfang der auslaufenden und der neu zu begebenden Kredite. Zum anderen kombinieren sie dies mit ihrem Fachwissen etwa zur Nachfragesituation nach verschiedenen Bundeswertpapieren am Finanzmarkt. Darüber hinaus fließen die Vorgaben der Bundesregierung hinsichtlich eines möglicherweise zusätzlichen Kreditbedarfs mit ein. Denn im Bundeshaushalt legt sie fest, für welche Zwecke der Bund im nächsten Jahr wie viel Geld benötigt. Fallen die Ausgaben höher als die Steuereinnahmen aus, müssen zusätzliche Kredite aufgenommen werden.

Die frühzeitige Veröffentlichung des detaillierten *Emissionskalenders* und seine möglichst genaue Einhaltung unterstreichen, dass der Bund ein transparenter und verlässlicher *Emittent* ist. Seine Investoren können dadurch sehr genau und frühzeitig ihre Investitionen planen. Je nach Einnahmen- und Ausgabenentwicklung im Bundeshaushalt und bei den Sondervermögen des Bundes können sich im Jahresverlauf jedoch Änderungen am Kreditbedarf ergeben, das heißt, es kann notwendig werden, mehr oder weniger Bundeswertpapiere zu emittieren. Diese möglichen Anpassungen aktualisiert und veröffentlicht die Finanzagentur im Jahresverlauf quartalsweise.

**EMISSIONSPLANUNG DES BUNDES 2016 (MRD. €)**

WERTPAPIER	REL. ANTEIL %	ÄNDERUNG ZUM VORJAHR Mrd. €	VOLUMEN Mrd. €	Q1 2016			Q2 2016			Q3 2016			Q4 2016		
				JAN	FEB	MRZ	APR	MAI	JUN	JUL	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ
Schatz 2J	27,2	0	53	5	5	4	4	5	5	4	9	4		5	3
Bobl 5J	20,6	1	40		5	8		4	4	5	4	4	3	3	
Bund 10J	26,2	5	51	5	5	4	4	4	4	5	5	5	4	6	
Bund 30J	4,6	3	9	1	1	1	1	1	1	1		1	1		
<b>Kapitalmarkt</b>	<b>78,7</b>	<b>9</b>	<b>153</b>		<b>44</b>			<b>37</b>			<b>47</b>			<b>25</b>	
Bubill 6M	14,4	8	28	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2		
Bubill 12M	6,9	3	13,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5			
<b>Geldmarkt</b>	<b>21,3</b>	<b>11</b>	<b>41,5</b>		<b>13,5</b>			<b>13,5</b>			<b>12,5</b>			<b>2</b>	
				15,5	20,5	21,5	13,5	18,5	18,5	19,5	22,5	17,5	10	14	3
<b>GESAMTJAHR</b>		<b>194,5 Mrd. €</b>			<b>57,5</b>			<b>50,5</b>			<b>59,5</b>			<b>27</b>	

**EMISSIONSKALENDER**

Alle wichtigen Auktionstermine am Jahresbeginn auf einen Blick.



# Die Auktion – Spannung von 8:00 bis 11:30 Uhr

Auktion, *Bieterbanken*, *Sekundärmarkt*, *Marktpflegequote* – das alles sind Begriffe rund um die *Emissionen* von Bundeswertpapieren. Die Finanzagentur führt für den Bund Wertpapieremissionen – seien es Bundesanleihen oder -obligationen, Bundesschatzanweisungen oder unverzinsliche Schatzanweisungen – grundsätzlich über ein Auktionsverfahren durch.

Zugelassen dazu sind nur Mitglieder der Bietergruppe Bundesemissionen. Diese setzt sich derzeit aus 36 Kreditinstituten und Wertpapierfirmen zusammen, die ihren Sitz in der Europäischen Union haben.

Eine Auktion – auch Tender genannt – ist eine Versteigerung von Bundeswertpapieren: Am Auktionstag können die Mitglieder der Bietergruppe ihre Gebote online über ein spezielles Auktionssystem, das von der Bundesbank bereitgestellte *Bund-Bietungs-System* (BBS), abgeben. Jede Bieterbank entscheidet, zu welchem Preis sie wieviel *Nennwert* eines Bundeswertpapiers erhalten möchte und gibt dieses Gebot in der Zeit von 8:00 bis 11:30 Uhr in das BBS ein. Dabei liegt das Mindestgebot bei einem Nennbetrag von 1 Million Euro. Ein Bieter kann auch verschiedene Gebote mit unterschiedlichen Preisen abgeben. Der Bund verwendet ein Multi-Preis-Auktionsverfahren. Das heißt, die vom Bund akzeptierten Kursgebote werden zu dem jeweils gebotenen Kurs zugeteilt. Je mehr Interesse ein Bieter hat, ein bestimmtes Volumen eines Bundeswertpapiers zu erwerben, desto höher wählt er den Kurs, den er für sein Gebot abgibt und den er damit bereit ist, zu zahlen. Allerdings steht er dabei im Wettbewerb mit den anderen Bietern, deren Gebotsverhalten ihm nicht bekannt ist.

## 8

Tage vorher

Offizielle Mitteilung der Bundesbank: Sie benennt Laufzeit, Volumen und den zeitlichen Ablauf der Auktion.

## 1

Tag vorher

Bundesbank schreibt *Emission* offiziell aus: *Kupon*, Zinstermin und der Auktions-Ablauf werden bekannt gegeben.

## 8:00 Uhr

Tag der Auktion

Banken der Bietergruppe geben ihre Gebote ab und die Finanzagentur erhält erste Kaufangebote.

---

AUKTIONSVERFAHREN

der Finanzagentur



Unmittelbar nach Auktionsende legen die Experten aus dem Bereich Handel & Emissionsgeschäft den niedrigsten Kurs fest, zu dem sie bereit sind, Bundeswertpapiere zuzuteilen. Alle höheren Kursgebote werden vollständig zugeteilt – zum jeweils gebotenen Kurs. Gebote ohne Kursangabe erhalten eine Zuteilung zum Durchschnittskurs aller akzeptierten Kursgebote.

Einen Anteil des Emissionsvolumens behält die Finanzagentur bei jeder Auktion ein. Dies ist die sogenannte *Marktpflegequote*, die ihre Händler selbst später am *Sekundärmarkt* für den Bund verkaufen. Auf diesem Weg gewinnt die Finanzagentur aus erster Hand wichtige Einblicke in die aktuelle Nachfrage- und Angebotsituation am *Sekundärmarkt*.

## 11:15 Uhr

Tag der Auktion

Experten der Finanzagentur schalten Kollegen des Bundesministeriums der Finanzen hinzu.

## 11:30 Uhr

Tag der Auktion

Angebotsende:  
Die Experten der Finanzagentur beraten sich und entscheiden.

## nach 11:30 Uhr

Tag der Auktion

Nach Angebotsende werden die Auktionsteilnehmer über das Ergebnis informiert und eine offizielle Erklärung veröffentlicht.

# Arbeiten für Deutschland – einzigartige Aufgaben zwischen Politik und Finanzmarkt

Um die herausfordernden Tätigkeiten der Finanzagentur bestmöglich zu bewältigen, sind verschiedenste Berufsgruppen mit vielfältigen Qualifikationen gefragt.

Händler, Strategen, Portfoliomanager und Analysten sind einige der Spezialisten, die hinter den einzigartigen Aufgaben stehen. Genauso wichtig ist das reibungslose Funktionieren der begleitenden Prozesse: Juristen, Marketingspezialisten, Kaufleute für Büromanagement, Informatiker, Projektmanager, Sozialwissenschaftler und viele mehr sorgen mit ihrem Experten-Know-how für die wirksame Gestaltung des komplexen Gesamtgeschäfts. Alle Bereiche und Abteilungen arbeiten eng miteinander – verantwortungsbewusst und vertrauensvoll.

Die vielfältigen Aufgaben an der Schnittstelle zwischen Politik und Finanzmarkt sind nur mit einem hohen Maß an Einsatzbereitschaft und Ergebnisorientierung zu bewältigen. Doch die Finanzagentur fordert nicht nur Leistung und Engagement von jedem einzelnen Mitarbeiter ein. Sie bietet im Gegenzug dafür auch ein stabiles Arbeitsumfeld und die Möglichkeit, in einem Unternehmen mit kurzen Entscheidungswegen zu arbeiten. Darüber hinaus honoriert sie das Engagement durch eine markt- und leistungsorientierte Vergütung sowie zahlreiche weitere Leistungen, wie z. B. eine betriebliche Altersversorgung oder Angebote im Gesundheitsmanagement und im Betriebssport.





### **Vereinbarkeit von Beruf und Familie**

Ein besonderes Anliegen ist der Finanzagentur die Balance zwischen beruflichen Anforderungen und persönlichen oder familiären Belangen. Die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben trägt wesentlich dazu bei, die Leistungsfähigkeit der Finanzagentur langfristig zu sichern, indem sie die Bindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an das Unternehmen fördert. Vor allem flexible Arbeitszeiten helfen ihnen dabei, die Unternehmensinteressen mit den familienorientierten Bedarfen bestmöglich in Einklang zu bringen. Im Jahr 2015 bestätigte die Erteilung des Zertifikats audit berufundfamilie das Engagement der Finanzagentur. In besonderem Maße achtet sie zudem auf die Chancen- und Entgeltgleichheit ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Führungs- wie auch in den Fachlaufbahnen.

Flache Hierarchien, die schnelle Übernahme von Verantwortung und ein direkter Kontakt zur Geschäftsleitung gehören zum Arbeitsalltag vieler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ebenso dazu wie flexible Arbeitsbedingungen.

Diese ermöglichen und fördern das Einbringen der Erfahrungen, Kompetenzen und Leistungspotenziale jedes einzelnen in den Arbeitsalltag. Die Finanzagentur sieht die Qualifikation und Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Schlüssel zum Erfolg: Gefördert wird dies z. B. durch individuelle interne und externe Weiterbildung – durch Schulungsmaßnahmen oder „on the job“. Mentoring, regelmäßige Mitarbeitergespräche und abwechslungsreiche Projekte – davon profitieren sowohl die Finanzagentur als auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

### **Den Nachwuchs fördern**

Jährlich werden Auszubildende und dual Studierende ausgewählt, die jeweils als Kaufmann/-frau für Büromanagement, Fachinformatiker/-in für Systemintegration, B.A. (Business Administration) oder B.S. (Informatik dual) ihre Ausbildung beginnen. Während des Einführungslehrgangs lernen die Auszubildenden und Studierenden neben ersten fachlichen Grundlagen die Menschen, die Organisation, die Regelungen und die Fachbereiche der Finanzagentur kennen. Während der Studien- und Ausbildungszeit wechseln sich die praktischen Einsätze in den Abteilungen mit der Berufsschule, Berufsakademie bzw. Hochschule ab. Zusätzlich zu regelmäßigen Gruppentreffen, Entwicklungsgesprächen und Seminaren erhalten die kaufmännischen Studierenden die Gelegenheit eines Praktikums bei der Bundesbank. Die Finanzagentur bietet den Absolventen bei guten Leistungen die Möglichkeit der Übernahme.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten in einem Umfeld, in dem sie jeden Tag herausfordernde, einzigartige Aufgaben mit Engagement, Motivation und Begeisterung angehen. Eine kooperative Unternehmenskultur, in der die Grundsätze für Zusammenarbeit und Führung gelebt werden, eine marktgerechte Bezahlung und Entwicklungsmöglichkeiten für jeden Einzelnen machen die Finanzagentur zu einem attraktiven Arbeitgeber.



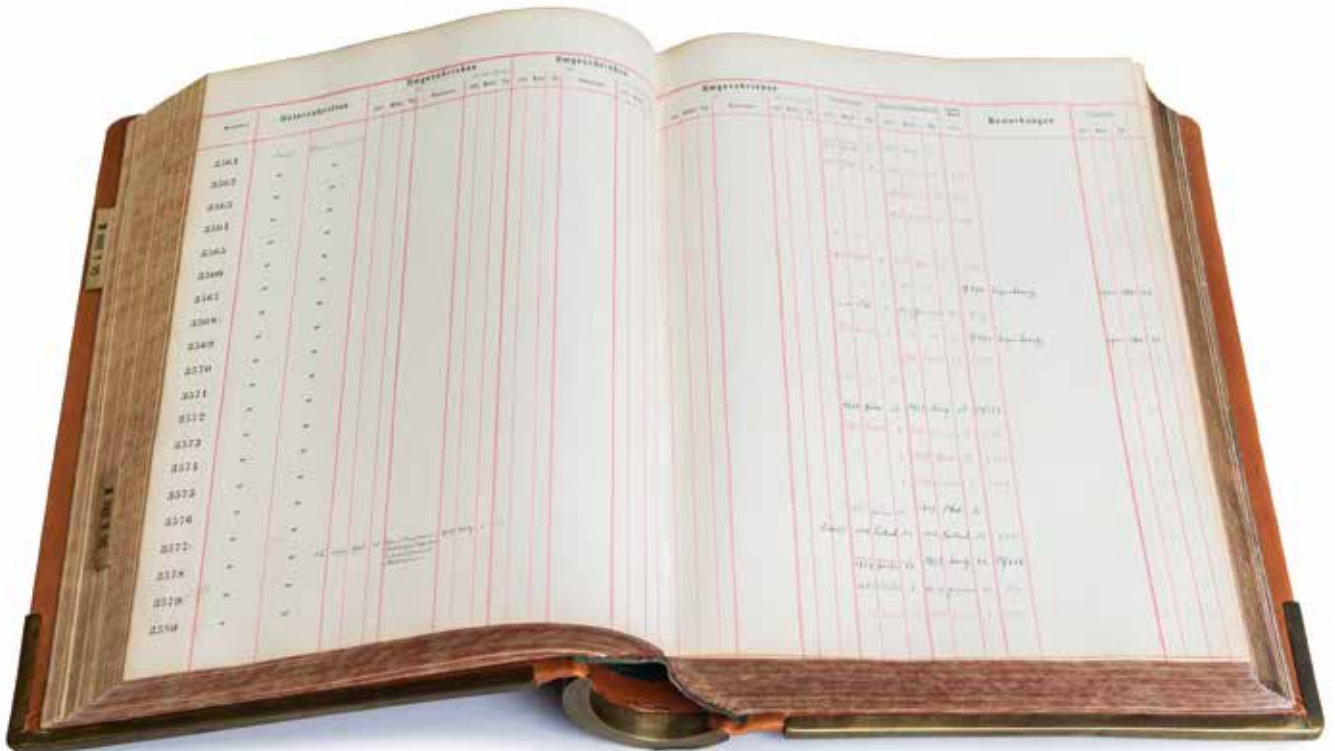


# 15 Jahre Finanzagentur – 200 Jahre Tradition

Im September 2015 beging die Finanzagentur ihr 15-jähriges Jubiläum. Damit ist sie ein verhältnismäßig junges Unternehmen und kann doch auf eine fast 200 Jahre alte Tradition zurückblicken.

Die Wurzeln des Schuldenwesens reichen in Deutschland bis ins Jahr 1820 zurück. Damals gründet das Königreich Preußen die Preußische Hauptverwaltung der Staatsschulden, eine „von den übrigen Staats- und Finanzverwaltungen ganz abgesonderte Behörde“, wie es in der Gründungsurkunde heißt.

Später wird sie in das Finanzministerium eingegliedert, bleibt aber weiterhin unabhängig. Damit sind die Grundsteine des deutschen Schuldenwesens gelegt, auf denen die erste Institution und ihre Nachfolgerinnen durch anderthalb Jahrhunderte aufbauen: eine enge Bindung an das Finanzministerium und eine dennoch unabhängige Arbeitsweise.





2000

Im Jahr 1999 beschließt der Bundestag, alle Aufgaben des Managements der *Bundesschuld* in einer Institution zu bündeln, und gründet die Bundesrepublik Deutschland – Finanzagentur GmbH am 19. September 2000.

2001

Infolge der Zentralisierung übernimmt die Finanzagentur im Jahr 2001 zuerst die operative Kreditaufnahme am Geldmarkt, die bis dahin das Bundesministerium der Finanzen in Kooperation mit Deutscher Bundesbank und Bundesschuldenverwaltung durchgeführt hat.

2005

Die *Emission* der ersten in US-Dollar notierten *Anleihe* des Bundes führt die Finanzagentur im Jahr 2005 durch. Eine zweite US-Dollar-*Anleihe* folgt vier Jahre später.

2006

Von der Bundeswertpapierverwaltung (vormals Bundesschuldenverwaltung) übernimmt die Finanzagentur im Jahr 2006 weitere Aufgaben des Schuldenmanagements – insbesondere das Privatkundengeschäft. Mit der Führung des *Bundesschuldbuchs* ist sie jetzt für die gesamte Verwaltung der *Bundesschuld* verantwortlich. Die Bundeswertpapierverwaltung wird vollständig aufgelöst.

Im gleichen Jahr legt die Finanzagentur für den Bund ein weiteres neues Produkt auf: die erste inflationsindexierte Anleihe des Bundes. Dabei handelt es sich um ein *Wertpapier*, dessen Zins- und Tilgungszahlungen vor Inflation geschützt sind. Viele weitere inflationsindexierte Bundesanleihen und -obligationen bilden in den Folgejahren ein komplettes Angebot unterschiedlichster Laufzeiten von bis zu 30 Jahren.

2010

Der Rat der europäischen Finanz- und Wirtschaftsminister bittet die Finanzagentur im Zuge der Finanzmarktkrise, Dienstleistungen für den Marktauftritt des Europäischen Rettungsfonds, der European Financial Stability Facility (EFSF), zu erbringen. Bis Ende 2013 leitet die Finanzagentur unter anderem die *Emission*, Abwicklung und Übernahme von Finanzierungsinstrumenten im Namen und für Rechnung der EFSF sowie deren *Liquiditäts-* und Risikomanagement.

2012

Aufgrund zuletzt immer ungünstigerer Rahmenbedingungen stellen Bund und Finanzagentur zum Jahresende den Direktvertrieb an Privatkunden ein. Die speziell für Privatanleger aufgelegten Bundesschatzbriefe, Finanzierungsschätze und die Tagesanleihe werden seitdem nicht mehr verkauft.

2013

Die Finanzagentur führt im Jahr 2013 die *Emission* einer Bund-Länder-*Anleihe* durch. Es ist der erste Kredit, den der Bund und zehn Bundesländer gemeinsam aufnehmen. Jeder der elf *Emittenten* haftet dabei ausschließlich für seinen eigenen Anteil. Die Beteiligung des Bundes liegt bei 13,5 Prozent.

2015

Das Bundesministerium der Finanzen gibt bekannt, dass bis Anfang 2018 Aufgaben der Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung (FMSA) in die Finanzagentur eingegliedert werden sollen.

## **Kontakt**

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Unternehmenskommunikation  
Telefon: 069 25616-1143  
[presse@deutsche-finanzagentur.de](mailto:presse@deutsche-finanzagentur.de)

Institutionelle Investoren  
Investor Relations  
Telefon: 069 25616-1484  
[inst@deutsche-finanzagentur.de](mailto:inst@deutsche-finanzagentur.de)

Bewerber, Auszubildende und Studierende  
Personal  
Telefon: 069 25616-1390  
[bewerbung@deutsche-finanzagentur.de](mailto:bewerbung@deutsche-finanzagentur.de)  
[ausbildung@deutsche-finanzagentur.de](mailto:ausbildung@deutsche-finanzagentur.de)

## **Impressum**

Bundesrepublik Deutschland – Finanzagentur GmbH  
Lurgiallee 5  
60439 Frankfurt am Main  
Telefon: 069 25616-0  
Telefax: 069 25616-1476  
[info@deutsche-finanzagentur.de](mailto:info@deutsche-finanzagentur.de)

[www.deutsche-finanzagentur.de](http://www.deutsche-finanzagentur.de)